



Auswertung des Aufrufes zum Mitmachen – Themencluster

1. Arbeitnehmer befähigen/ Ü50/Arbeitsrecht/Arbeitszeit

- Ältere Arbeitnehmer, PK Beiträge
 - o Steigende Lohn-Nebenkosten/Regenbogenkarrieren: Daran sollte gearbeitet werden. Die SP sollte sich m.E. nicht partout Bestrebungen widersetzen, dass sog. Regenbogenkarrieren angedacht werden, inkl. Regenbogen-Lohnentwicklung, natürlich mit durchdachten Uebergangsfristen u.dgl. für die Personen, welche nicht "von Anfang an" in einem solchen System erwerbstätig waren, inkl. Kompensationsmechanismen für die Altvorsorge der betroffenen Uebergangsgenerationen.
 - o Wäre ein System mit über das ganze Erwerbsleben konstanten, statt mit zunehmendem Altern ansteigenden PK-Beiträgen denkbar?
 - o Auch müsste die 50/50-Aufteilung AG/AN nicht sakrosankt sein, wenn damit die Arbeitsmarktfähigkeit von CH Ü-50ern gesteigert werden kann
 - o BVG Lohnabzug der Ü 50 nach unten anpassen
 - o Mittels einem System ähnlich der Ahv/Iv mit Arbeitgeber/-nehmer Beiträgen Ausbildungen für ältere Arbeitnehmer finanzieren. Eine Ausbildungsversicherung, die eine Auffrischung der Ausbildung für über 50 jährige finanziert. Für über 50 jährige Arbeitnehmer entfielen die Beiträge der Arbeitgeber (Anreiz für Arbeitgeber).
 - o Senkung des Lohnabzugs von 18% für über 55 Jährige. Gleicher %-Satz für alle wäre anzustreben
- Weiterbildungskurse für vor allem praktisch Begabte fördern und auch anbieten
- Einführung eines schweizweiten gesetzlichen Mindestlohns nach Branchen zur Bekämpfung des Lohndumpings (siehe Beispiel Kanton Neuenburg)
- Anreiz für lebenslange Weiterbildung
 - o Belohnungssystem je nach erreichtem Weiterbildungsziel
- Mitarbeiterbeteiligung in Unternehmen erhöhen
 - o Mehr Zwang zu GAVs
 - o Staat soll nicht nur Start-Ups sondern auch Umstrukturierungen z.B. zu Genossenschaften oder Mitarbeiterbeteiligungsmodellen unterstützen
 - o Informations- und Mitbestimmungsrecht in den Unternehmen, GV nicht nur für Aktionäre, sondern auch für Mitarbeiter, die gemeinsam z. B. die Hälfte aller Stimmen erhalten
 - o Shared capitalism: Schlecht bezahlte Jobs ohne Möglichkeiten der Einflussnahme müssen vermieden werden. Es müssen Fördermodelle entwickelt werden, welche Firmen einen Anreiz geben, dass die Gesamtheit der Mitarbeitenden (MA) stärker an der Firmen-Performance beteiligt ist - bspw.

über Beteiligung der MA an der Firma und in MA-Komitee, welche an wichtigen Entscheidungen der Firmen mitwirken (s. R. Freeman zu „Shared Capitalism“). Im Rahmen dieser Massnahme kann eine zukünftige Rolle der SP sein, Plattformen bereitzustellen, welche MA in ihrer neuen Rolle unterstützt (z.B. Aus- und Weiterbildung).

- 5 Wochen Ferien für alle
- Lohnarbeit entpriorisieren
- Arbeit ohne subordinäre Arbeitsverhältnisse (Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis) fördern
 - o z.B. indem Selbständigerwerbende gefördert werden (z.B. durch bessere Sozialleistungen).
- Allmähliche Senkung der maximalen Wochenarbeitszeit
 - o auf 40, dann 38, dann 36 Stunden. Dadurch wird die (ohnehin wegen der fortschreitenden Automatisierung abnehmende) Arbeitsnachfrage von einer größeren Anzahl von Arbeitsanbietern abgedeckt.
- Die RAV soll die Befugnis bekommen, Unternehmen, die mehr als 100 Mitarbeiter beschäftigen, pro 100 Mitarbeiter 1 Mitarbeiter einzustellen, der von der RAV bestimmt wird. Solche Mitarbeiter sollen für 2 Jahre unkündbar sein. Dieses Instrument soll dazu eingesetzt werden, um Diskriminierung zu bekämpfen, insbesondere von älteren Arbeitsanbieter oder Langzeitarbeitslose.
- Verabschieden der Sozialromantik
 - o z.B. kein Kampf gegen die Liberalisierung von Öffnungszeiten
- Diskriminierung
 - o 50% Frauenquote in Führungsgremien
 - o Gleicher Lohn für gleiche Arbeit
- Gewerkschaften neu erfinden
- Vorrang der inländischen Arbeitnehmer bei der Arbeitssuche
- Input Michel Berger Regionalsekretär Gewerkschaft VPOD Bern
 - o Ein Mitarbeitenden Datenschutzgesetz, 48 Monate ALK für Umschulungen, Arbeitszeitverkürzung, Arbeitszeitkontos. Ausbau des Gesetzlichen Kündigungsschutzes
- Die wirtschaftspolitische Literatur in den Gymnasien, Fachhochschulen und Universitäten wird durch ein überparteiliches Gremium einer kritischen Prüfung unterzogen. Ziel ist, die vorherrschende einseitige Vermittlung der neoliberalen Wirtschaftslehre zu unterbinden und stattdessen den Studierenden einen faktenbasierten Überblick über verschiedene wirtschaftspolitische Ansätze zu verschaffen.

- 2014 hat auch die Schweiz die UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert. Bei der Überprüfung des Wirtschaftskonzeptes ist auch zu sicherzustellen, dass die Vorgaben der UN-BRK aufgenommen werden
- Schutz von Geringqualifizierten:
 - o Selbst bei guter Konjunkturlage bleiben immer mehr Arbeitskräfte als früher ohne Job. Ich gehe davon aus, dass die erleichterte Zuwanderung aus der EU stark dazu beiträgt. Darum soll erstens, insbesondere für wenig qualifizierte Arbeitskräfte ein starker Inländervorrang gelten, ein Arbeitskräftemangel wäre hier sehr erwünscht. Zweitens ist eine tarifäre Schranke nötig: für neu angestellte Ausländer soll das Unternehmen bei der AL bürgen müssen.
- Durch die Auslagerungen von industriellen Produkten ins billigere Ausland wird gesamteuropäisch eine Monokultur herangezüchtet, die letzten Endes Arbeitsplätze verschiebt und auch Wissen vernichtet. Durch geschickte Förderung von Arbeitszentren in traditionellen Arbeitsmethoden kann wiederum ein Bewusstsein gefördert werden dass jahrhundert bewährte Materialien langfristig günstiger sind, Arbeitsplätze erhalten und auch die Wertschöpfung vor Ort generiert wird.
- Integration der MigrantInnen in den (ersten) Arbeitsmarkt
- Förderung von niederschweligen Arbeitsangeboten, welche auch den Zutritt für Arbeitende mit Einschränkungen und nicht der Norm entsprechenden Eigenheiten ermöglichen: z.B. Rückbau der Akademisierung für handwerkliche Berufe; Flexibilisierung von Rentensystemen, wie AHV, IV, damit Arbeitswillige auch in Kombination mit Renten arbeiten dürfen.

2. Digitalisierung

- Gesetzliche Regelung von Plattform-Unternehmungen
 - o Uber, Airbnb, booking.com, Flixbus - alle haben gemeinsam, dass es keinen oder den kleinstmöglichen Bezug der Unternehmung zu denjenigen besteht, die die eigentliche Arbeit leisten. Alle haben gemeinsam, dass sie ihre Bücher nur für die Plattform öffnen müssen, nicht aber für das Geschäft das sie betreiben und dass sie entsprechend nur dort Steuern zahlen, wo ihre Plattform sitzt (wenn sie denn überhaupt zahlen). Prekäre Anstellungsverhältnisse sind die Folge, welche zu weiteren Steuerausfällen führen und Lücken in der Sozialversicherung der "Endbeschäftigten". Zu fordern sind daher gesetzliche Rahmenbedingungen, welche Plattformunternehmungen dort in die Pflicht nehmen, wo die Leistung erbracht wird und Minimalstandards für von solchen Unternehmen oder ihren Subunternehmen Beschäftigte eingehalten werden. Eine Art "Territorialprinzip" eigentlich.

- Automatisierung/Digitalisierung führt zu Arbeitslosigkeit, z.B. Entlassungen von SachbearbeiterInnen im Dienstleistungssektor. Wirtschaftskonzept soll behandeln wie die Arbeit der Zukunft aussehen wird.
- Digitale Währungen und ihren Einfluss in den kommenden Jahren analysieren: Bitcoin
- Lebenslanges Lernen im Zeitalter der Digitalisierung. Wie kann SP dafür sorgen, dass Arbeitnehmer jederzeit gerüstet sind für Veränderungen?
- Bedingungsloses Grundeinkommen als Antwort auf Digitalisierung
- Datenschutzgesetz für Mitarbeitende
- Digitale Transformation nicht verhindern, damit CH innovativ bleibt
 - o BigData / Augmented Reality -> Die digitale Transformation ermöglicht durch das Sammeln von persönlichen Daten (Angaben beim Vertrag / gesammelte Verhaltensdaten durch die Firma) ganz neue Dienstleistungen (z.B. Swispass, Billet-App). Diese dürfen nicht verboten werden, sondern es müssen klare Richtlinien für die Firmen erschaffen werden, dass solche Daten erfasst werden dürfen, wie sie geschützt werden müssen und wie der Persönlichkeitsschutz gewährleistet werden muss. Firmen müssen befähigt werden, mit persönlichen Daten sinnvolle Dienstleistungen anbieten zu können. Personen müssen davor geschützt werden, dass Firmen kritische Daten veröffentlichen zu müssen
- Die SP soll als Antwort auf die Digitalisierung eine Geld- und Fiskalpolitik fordern, die kompromisslos Vollbeschäftigung ins Zentrum rückt
- In einigen Länder wir der Roboter Industrie und Self Check-in bei Airport oder Detailhändler besteuert. Dieses muss die SP Schweiz als einen wichtigen Punkt anschauen. Arbeitsplätze gehen verloren. Die Leute finden keinen neuen Job wenn alles Automatisch geht. Die Roboter oder solche Systeme müssen früher oder später die Arbeitslosen finanzieren.
- Automatisierung/Digitalisierung fördern, weil:
 - o Die Automatisierung schreitet global voran. Wollen die Schweizer Unternehmen, insbesondere die KMU, in der globalen Wirtschaft mithalten, müssen sie auf automatisierte Systeme zurückgreifen
 - o Die grossen Unternehmen können sich die Automatisierung leisten. Kleine und mittlere Unternehmen hingegen sind finanziell nicht in der Lage, solche Systeme anzuschaffen.
 - o Arbeitszeit muss gleichzeitig gesenkt werden.
 - o Finanzierung: Die Unternehmens- und die Kapitalsteuer muss zu diesem Zweck und zum Zwecke einer gerechten Verteilung der Ressourcen erhöht werden und progressiv sein. Auch eine Erbschaftssteuer muss in Betracht gezogen werden.
- Digitalisierung hat Werkzeuge der Überwachung und Beeinflussung geschaffen, die das Vorstellbare der Mehrheit übersteigen. Auch die Methoden der politischen Werbung (Framing) bekommen mit dem Web neue, gefährliche Spitzen. Krasses Beispiel ist das Psychometrische Targeting das vor allem mit Daten aus Facebook Psychogramme erstellt, mit denen der Computer dann

individuell so geschickt manipuliert, dass die Beeinflussten es nicht einmal merken, sogar bestreiten, beeinflusst worden zu sein. (Damit wird erfolgreich kommerzielle "Wahlbeeinflussung" betrieben. Der entscheidende Endspurt der Trump Kampagne basierte auf dieser Technologie.) Antrag: Fach-, Beratungs- Gruppe die über die Gefahren der Digitalisierung genau Bescheid weiss.

3. Steuern

- Mikrosteuer
 - o Besteuerung des gesamten Zahlungsverkehrs. Bei jeder elektronischen Buchung wird Steuer berechnet. Soll real produzierende Wirtschaft fördern und Kaufkraft stärken. <http://www.microtax.ch/de/home-deutsch/>
- Negative Steuer
 - o Jeder, der zu wenig verdient, bekommt eine negative Steuer. Dadurch werden Sozialhilfe und Mindestlöhne überflüssig.
- Pauschalbesteuerung erhöhen
- Steuerprogression nicht stufenweise, sondern mit Formel (graduell, Digitalisierung nutzen)
- Digitale Produktionsprozesse besteuern, um Sozialversicherungen zu sanieren
- Finanzierung der Sozialversicherung im Zeitalter der Digitalisierung nach AV2020 (Ja/Nein)
- KMUs fördern indem sie stärker von Mehrwertsteuer entlastet werden
- Gewinne aus Kapitalanlagen besteuern
- Steuerschlupflöcher schliessen
- Nur noch über Mehrwertsteuer besteuern
- Erbschafts- und Vermögenssteuer in Vorstössen durchsetzen
- Steuerprivilegien für Konzerne und Pauschalbesteuerung für reiche nicht erwerbstätige Ausländer auf Bundesebene verbieten
- Gewinnbesteuerung dort, wo Gewinne erzielt werden, ohne Verrechnungsmöglichkeit mit ausländischen Zweigstellen.

4. Krankenkassen/Sozialsysteme

- o Krankenkassen: Prämien solidarischer machen, stabilisieren
- o Sanierung Sozialwerk AHV/IV: Einkommen über CHF 200000 verzichten auf eine Rente zugunsten der niederen Einkommen.
- o Höchstgrenze für Krankenkassenbeiträge bei Familien und Erhöhung der Kinderbeiträge (analog Frankreich)
- o Einheitskrankenkasse einführen

5. Geld/Finanzmärkte

- Organisationen "too big to fail"

- Dürfen nur gerettet werden, wenn langfristig gewisse Regeln eingehalten werden (z.B. Lohnhöhe, "goldene" Aktie mit Sperr-Stimmrechts-Anteil, etc.).
- Finanzmärkte sind aus linker Sicht nicht per se böse, sondern sollten schlau genutzt werden.
- Digitale Währungen und ihren Einfluss analysieren
 - **Bitcoin**
- Geldschöpfung
 - Keine Geldschöpfung durch private Banken
 - Modelle der sozialen Geldwirtschaft
 - Zinsfreies Geld
- Innovationskraft fördern
 - z.B. **Fintech** (moderne Technologien bei Finanzdienstleistungen) realistisch analysieren.
- Arbeitsloses Einkommen (Zins, Kapital- und Spekulations-Gewinn, Erbe usw.) überdenken
- Vollgeld Bewegung unterstützen
- Regulierung der Nationalbank: Zwang zur Transparenz der Geldflüsse

6. Globalisierung/ Internationale Handelsabkommen

- Schweiz unterzeichnet TTIP, TISA und CETA oder ähnlich bindende Verträge nicht
- Die Schweiz treibt Handel mit Partnern, welche sich nachweislich den Menschenrechten, dem Schutz der Mitwelt und der Nachhaltigkeit verpflichten
- Rahmenbedingungen und Grenzen bei (Frei)Handelsverträgen (z.Bsp. TiSA)
- Da die Wirtschaft nationale Grenzen nicht achtet, ist ein SP-Wirtschaftskonzept unter Berücksichtigung der global tätigen Wirtschaftsakteure zu erstellen
- Die SP soll Bäuer_innen als Partner_innen statt Gegner anerkennen und dem neoliberalen Agrarfreihandel eine Absage erteilen
- Neoliberaler internationale Wirtschaftsverträge (TTIP, TISA...) untergraben die Demokratie mit nicht rückgängig zu machenden Forderungen nach Schiedsgerichten, Deregulierungen, Privatisierungen et cetera

7. Grüne Wirtschaft / Landwirtschaft

- Anreize für Sparmassnahmen
 - Erneuerbare Energie, Recycling etc.
- Kostenwahrheit in Verkehr und Energie
 - Beides ist heute zu billig
 - Strassentransporte und v.a. Flugverkehr sind heute faktisch subventioniert
- Umstellung der gesamten Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion auf Bio, fairen Handel, Nachhaltigkeit und klimaneutral fördern

- Energiewende weiter fördern durch Vergünstigungen für Privathaushalte
- Einspeisevergütung für erneuerbare Energie

8. Sonstiges

- KMUs und Gemeinwohlökonomie unterstützen
 - o Die kann die SP diese Betriebe in ihrer Funktion für das Gemeinwesen würdigen und unterstützen.
- Sharing Economy unterstützen
- Unternehmensstrafrecht verschärfen und Konsumentenschutz stärken: Die oberste Führungs- und Aufsichtsebene von Unternehmen (Geschäftsleitung und Verwaltungsrat) ist persönlich strafrechtlich haftbar zu machen (keine Geld-, sondern Haftstrafen) für gewisse Deliktskategorien: z.B. Gefährdung der öffentlichen Gesundheit durch Lebensmittelverunreinigungen, Nichteinhaltung gesetzlicher Abgasvorschriften (vgl. Dieselskandal), Steuerhinterziehung/-betrug usw.
- Unabhängigkeit von der Zinsentwicklung bei der Rente: 5-10% welche vom Lohn an Pensionskasse gezahlt wird, wird an die AHV übertragen
- Patente (Eigentum)
 - o Patentschutz für Medikamente auf max. 7 Jahre begrenzen
- Rolle von Wachstum und Position der SP dazu soll im Wirtschaftskonzept verankert sein.
- Verbot von Waffenproduktion durch Privatunternehmen, erlauben eines staatlich kontrollierten Monopols
- Verbot Waffenproduktion
- Wirtschaftsförderung in Rand- und Berggebieten
- Erhebung und Publikation von ökonomischer Ungleichheit (Einkommen und Vermögen) als zentrale Grösse in der Bundesstatistik
- Input von Raumplanerin: mehr Frauen in die Bau- und Planungsprozesse integrieren.
- Neukonzeption der Übernahmekommission und des Kartellrechts. Ausbau in Richtung Instanz für Ordnungspolitik/Strukturfragen. Erweiterung der Kompetenzen, insbesondere auch im digitalen Bereich.
- Care Ökonomie
 - o Betreuungsarbeit klären (bezahlte und unbezahlte)
 - o Der Anteil der bezahlten Arbeit soll ausgebaut und das Verschieben von bisher bezahlter Arbeit in unbezahlte gestoppt werden (z.B. Problematik früher Spitalaustritte)
- Tourismus: Die SP setzt sich für eine wirkungsvolle Tourismusförderung ein und unterstützt den Strukturwandel dort, wo er notwendig ist. Sie hilft mit, den Marktauftritt zu stärken, Kooperationen zu fördern und die Standortattraktivität zu erhöhen, indem die Aus- und Weiterbildung forciert, die Service- und Erlebnisqualität verbessert und die touristische Infrastruktur optimiert werden. Gleichzeitig setzt sich die SP dafür ein,

Konfliktpotentiale abzubauen, den Raum zu ordnen und nachhaltig zu nutzen sowie Ressourcen und die Natur zu schonen.

9. Methode / Prozess für Wirtschaftskonzept

- Glaubwürdige SP Exponenten, die in der Wirtschaft verankert sind, stark einbinden.
- Verständliche Schwerpunkte setzen, die vom einfachen Mann/der einfachen Frau im Volk verstanden wird (der Auftakt erscheint mir schon schwer verdaulich zu sein).
- Das Wirtschaftskonzept soll so gestaltet sein, dass es mittels rollender Planung (sei es z.B. mit übergeordneten Hauptthemen und nach Bedarf zu aktualisierenden Unterthemen) strukturiert ist. Damit soll sichergestellt werden, dass das Wirtschaftskonzept nicht zu einem Papiertiger verkommt, sondern lebt und ständig angepasst wird. Zwei Versionen sollen bestehen eine vollständige (< 60 Seiten) und eine Kurzform (< 5 Seiten). Präsentiert wird das Konzept zwingend in visueller Form (<https://www.youtube.com/user/explainity>) und mit wenig ergänzendem Text. Die Präsentation der Kurzform richtet sich an Nicht-Fachleute ohne Wirtschaftskennnisse!! Die Kommunikation über Erarbeitung und Fortschritt des Wirtschaftskonzeptes und die spätere Aktualisierung erfolgt ab Kick-Off Meeting auf einer eigenen geschaffenen interaktiven Homepage und ist für alle SP-Mitglieder oder verbundenen Organisationen oder Interessenten zugänglich. Die Homepage soll gleichzeitig auch Basis für alle am Wirtschaftskonzept Mitarbeitenden, für Erarbeitung, Informationsaustausch, für Kommunikation und Support sein.
- Erweist sich ein 10-jähriges Wirtschaftskonzept als zu starr um sich rasch ändernden Realitäten anzupassen. Dies vor allem wenn ein Umsetzungsplan für kritische Aktivitäten fehlt.
- Mehr Gewicht auf aktuelle Inhalte des politischen Alltages gelegt werden
- Die SP soll einen ständigen, ernsthaften und ehrlichen Dialog mit allen Akteur_innen der Wirtschaft führen und deren Bedürfnisse ernstnehmen.
 - o Unsere erste Priorität sollte der Dialog mit Arbeitnehmer_innen und Gewerkschaften sein. Daneben braucht es aber auch einen ständigen Dialog der SP mit Arbeitgeber_innen, damit deren berechnete Bedürfnisse in der Partei bekannt sind. Insbesondere die Forderung nach weniger Bürokratie sollten auch wir uns zu eigen machen, weil die Bürokratie von Grossunternehmen in der Regel einfacher bewältigt werden kann, als von KMU.

10. Westschweiz

10.1. Digitalisierung

- Une campagne de prévention dans le but de montrer aux citoyens le revers de la Médaille en matière de technologie

- Menschliche Arbeit wird durch Roboter ersetzt, deshalb soll SP für Bildung sorgen, auch Umbildungen und Weiterbildungen.
- Automatisierung/Roboter besteuern und mit den Steuereinnahmen das bedingungslose Grundeinkommen finanzieren.

10.2. Arbeit

- Arbeit fördern, die nachhaltig und ökologisch ist.
- Ältere ArbeitnehmerInnen sollen attraktiver für den Arbeitsmarkt gemacht werden.
 - o Steuererleichterungen für Unternehmen, die ältere Menschen einstellen
 - o ArbeitnehmerInnen sollen, wenn sie wollen, selber mehr von den Vorsorgekosten übernehmen können
- Sozialerer Umgang mit Arbeitslosen. Es soll alles daran gesetzt werden, dass niemand arbeitslos wird und nicht lange Zeit arbeitslos bleibt.
- Keine Diskriminierung
- Working Poors stärker unterstützen, z.B. mit Grundeinkommen

10.3. Geld/Finanzmarkt

- Bankgeheimnis in jeglicher Form abschaffen
- Le PSS devrait donc développer un concept monétaire propre pour l'avenir puisque pointent clairement l'émergence des cryptomonnaies, des blockchains, des fintech, de la monnaie centrale digitale, de la finance participative, etc., autant de thèmes sur lesquels le PSS doit tenir un discours original.
- Le programme devrait traiter de l'argent et son avenir, autrement dit de l'argent 2.0. On assiste une fois de plus dans l'histoire à la métamorphose des supports monétaires. En Suède par exemple on va vers la disparition des paiements en espèces. Or, l'émission des espèces (billets et pièces) relève de la compétence directe ou indirecte de l'État. Cela signifie que la disparition des espèces correspond à une perte importante de souveraineté dans l'émission monétaire qui reposera essentiellement sur le crédit octroyé par les établissements financiers privés et bientôt peut-être sur les cryptomonnaies privées elles aussi.

Ma demande porte donc sur la rédaction d'un paragraphe dans le programme économique du parti qui insiste sur l'importance d'un pouvoir public de monnayer pour éviter que la monnaie dont la fonction principale est de créer un lien social devienne essentiellement une production privée.

10.4. Bildung

- Kantonale Weiterbildungen, z.B. Abends
- Menschliche Arbeit wird durch Roboter ersetzt, deshalb soll SP für Bildung sorgen, auch Umbildungen und Weiterbildungen.

10.5. Steuern

- Gerechte und solidarische Besteuerung

10.6. Unternehmertum/Start-Ups/Innovation

- Le PS doit prendre position dans le domaine de l'aide à l'entrepreneuriat, à l'innovation et en ce qui concerne l'investissement dans les startups (type VC). Il faut une position et des projets de lois/interventions parlementaires. Globalement, on passe d'une économie de production à une économie d'innovation, i.e. l'innovation n'est pas un mot à la mode mais désigne le mode de fonctionnement des entreprises d'aujourd'hui qui doivent sans cesse réinventer produits, modèles d'affaires et organisation pour survivre et se développer. La politique en terme d'innovation et entrepreneuriat est donc LA politique économique de demain. Il s'agit de ne pas laisser la droite décider de son fonctionnement, des investissements à faire, des type d'entreprises dans lesquelles investir, des systèmes d'accompagnement, des personnes accompagnantes, des contraintes et exigences pour être aidé etc. Il faut éviter le copinage et la dérégulation. Il faut surtout assurer que l'investissement soit effectivement bénéfique à la population et ce selon des critères sociaux et environnementaux pour ne pas dire socialistes...

10.7. Sonstiges

- Die Rolle/Verantwortung der Konsumenten im Wirtschaftskonzept diskutieren.
- Einkommensungleichheit. Wie in Zukunft damit umgehen?
 - Wenn Einkommensungleichheit steigt, dann leiden die Sozial- und Gesundheitssysteme
 - SP soll sich überlegen, wie man Einkommensschere schliessen kann.
 -
- Prise en compte de l'accroissement des inégalités de revenu/fortune ainsi que leurs conséquences sur les effets: des politiques fiscales et monétaires, de la dynamique des prix/inflation